

late werben für das Buch; man kann tatsächlich im Zentrum der Städte keine zehn Schritte gehen, ohne immer wieder auf die Buchwoche aufmerksam zu werden. Auch der störrischste Mensch, der sich an zwanzig solchen Auslagen vorbeigedrängt hat, wird schließlich einmal stehen bleiben, um sich dieses Hindernis genauer zu betrachten. Und damit ist der erste Kontakt schon gegeben. Die Tische sind ständig von einer Menge Menschen umstanden, die von einem bestimmten Titel angezogen wurden oder nur neugierig in den Büchern blättern. Die Auslagen sind auch folgerichtig im wesentlichen nur auf die etwas unbestimmte, vorüberströmende Masse eingestellt. Es werden fast ausschließlich nur Romane, allgemeinverständliche politische und populärwissenschaftliche Werke gezeigt. Für weitergehende Fälle wird auf die eigentliche Buchhandlung verwiesen. Führt diese Vertriebsart, die Bücher möglichst nahe an den Menschen heranzubringen und unter freiem Himmel auszustellen, schon zu vielen Verkäufen, die sonst sicher unterblieben wären, so bringt der Rabatt von 10%, der während der Woche auf alle neuen Bücher gewährt wird, noch eine Steigerung der Abschlüsse. Auch wenn Kunden in einzelnen Fällen mit dem Erwerb bis zu diesem Zeitpunkt zögern sollten, so kaufen sie doch meistens, durch die ganze Umgebung angeregt, über das Beabsichtigte hinaus. Die Buchhändler selbst bestätigen, daß durch den Mehrverkauf der durch die Rabattgewährung entstehende Verlust mehr als wettgemacht würde.

Neben dieser Propaganda der direkt am Buch interessierten Kreise, der Sortimentler und Verleger, läuft die Werbung der staatlichen Stellen. Auch hier geht die Beteiligung weit über eine bloß ehrenamtliche, offiziöse Vertretung hinaus. Man beschränkt sich nicht nur auf Festreden und Vorträge, sondern macht den Volksbibliotheken Bücherstiftungen und verteilt Bücher an die Kinder. Die Tausende von Bänden, die aus Anlaß dieser Woche in den Schulen und anderen öffentlichen Zentren an junge Menschen verteilt werden (es werden viele darunter sein, die bei dieser Gelegenheit zum erstenmal mit der Literatur in Berührung kommen), helfen gerade hier in Spanien mit, das Volk allmählich zum Lesen zu erziehen. Die kaum acht Tage vorher eingetretene politische Umwälzung von der Monarchie zur Republik brachte es erklärlicherweise mit sich, daß diesmal der Plan der offiziellen Mitarbeit nicht in der erwarteten Einheitlichkeit durchgeführt werden konnte. Die Bekanntmachungen der neuen Regierung zeigen aber schon heute, daß man für die nächsten Veranstaltungen mit einer Mithilfe der amtlichen Stellen rechnen kann, die weit über das bisherige Maß hinausgeht. Das Kultusministerium, das den Kampf gegen den Analphabetismus und die Unbildung bereits auf



Ein zwanzig Meter langer Verkaufstisch einer Madrider Firma, ebenfalls auf der »Gran Via«.

eine sehr energische Art aufgenommen hat, weiß, welches hervorragendes Werbemittel das Buch für seine Ziele bedeutet. Mit der so dringend notwendigen Errichtung neuer Schulen wird der Ausbau eines Netzes von Lesebibliotheken über das ganze Land Hand in Hand gehen.

Es hing wieder mit der Revolution und der dadurch bedingten Fülle von aktuellen politischen Nachrichten zusammen, daß sich die Zeitungen diesmal sehr in der Propaganda für die Buchwoche beschränken mußten. Während sie im Oktober noch durch verstärkten Besprechungsteil und vergrößerte Inseratanhänge die Werbung tatkräftig unterstützen konnten, hatten sie diesmal nur Platz für die notwendigsten Mitteilungen über den Verlauf der Woche. Es ist aber erfreulich zu sehen, daß auch die kleinste Zeitung in ihrer täglichen Ausgabe der Buchbesprechung einen bestimmten Raum widmet. Nicht selten haben sie besonders ermäßigte Tarife für alle Buchanzeigen. Betrachtet man als deutscher Buchhändler die ganze Veranstaltung, so kommt man zu der Überlegung, ob man nicht auch in Deutschland ernstlich daran denken sollte, während der Buch-



Einer der vielen Antiquariatsstände, die oft vor wenigen Monaten erschienene 5-Pesetenbände zum Einheitspreis von 40 Centimos veramschen, auf der Puerta del Sol, dem zentralen Platz Madrids.

woche auf die allzu feierliche Atmosphäre und die Einzwängung in Gehrock und Stehkragen zu verzichten, um unter das Volk auf die Straße zu gehen. Hier schwächt zuviel Feierlichkeit und Zurückhaltung die Propaganda für das Buch gerade dort ab, wo sie in erster Linie wirken sollte, nämlich bei dem Teil der Menge, der noch keine oder nur lockere Verbindung zur Literatur hat. Obwohl in Spanien ein weit geringerer Prozentsatz aktiven Anteil an der Produktion nimmt, steht doch hier das Buch viel stärker mit allen direkten Lebensäußerungen in Berührung als etwa in Deutschland. Vielleicht weil man sich in Deutschland nur schwer von dem Gedanken lösen kann, daß das Buch nur die lautlose, dämmerige Stille eines Bücherzimmers vertrage.

Madrid, Benito Gutiérrez 9.

H. Koesel.

Die Auslandsabteilung des Börsenvereins hat von der Camara Oficial del Libro in Barcelona folgenden Bericht erhalten:

Dieses Jahr wurde der Tag des Buches am 23. April statt am 12. Oktober gefeiert. Man weiß nicht bestimmt, ob der 12. Oktober der Geburtstag Cervantes ist; der Todestag dagegen ist nach historischen Zeugnissen bekannt. Daher wählte man das letztere Datum. Im allgemeinen wird der Wechsel als vorteilhaft betrachtet, obwohl die Ergebnisse in diesem Jahre nicht so gut sind. Verschiedene Ursachen haben dazu gewirkt, und vielleicht war nicht die geringste die kurze Zeit zwischen dem letzten und dem gegenwärtigen Tag. Dieser Nachteil wird im nächsten Jahre nicht vorhanden sein, sodaß man sich einen wachsenden Erfolg für den Tag des Buches verspricht. Ähnlich wie in früheren Jahren gab die Kammer des Buches in Barcelona zwei neue farbige Werbeplakate sowie eine kleine Broschüre über den Don Quijote heraus. Sie veranstaltete Wettbewerbe mit Geldpreisen für die besten Buchanzeigen in Zeitungen und für die am schönsten geschmückten Schaufenster und Auslagen; auch förderte sie verschiedene Vorträge und andere Veranstaltungen. Die Regierung Kataloniens und die Stadtverwaltung Barcelonas unterstützten lebhaft den Tag des Buches.